

Tübinger und Rottenburger

Intelligenz-
Blatt.

Im Verlag bei Wdh. Heinr. Schramm.

Nro. 30. Montag den 15. April 1822.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Universität-Camerallant Tübingen.

Zu Folge des eingekommenen geachtigten Ueberschlags sollen im Laufe des bevorstehenden Sommers in dem hiesigen evangelischen Seminarium verschiedene Bau- & Reparationen vorgenommen werden, worunter hauptsächlich die Verblendung eines Flügels im Betrag zu 876. fl. dann auch minder bedeutende Zimmer, Maurer, Glaser, Schreiner, Schlosser, Anstrich und Hafner-Arbeit begriffen ist. Diese Arbeiten gedenke ich Freitag d. 20. April Morgens 9 Uhr in meiner Wohnung vor dem Neckar-Ther unter angemessenen Bedingungen zu veraccordiren, worzu ich tüchtige Meister, besonders zu dem bedeutenden Verblendungs-Geschäft die in der Gegend befindliche Tysler-Meister von Wiesensteig, anmit einlade.

Tübingen den 10. April 1822.

Procuratur-Ämts-Verweser
Universität-Camerall-Verwalter
Ammermüller.

Tübingen. Oberbürgermeister-Ämt.
Bei der Aemtererzeugung am 20. April d. J.
werden einige Schützenstellen vergeben werden, diejenige, welche hierzu Lust und Fähig-

keit haben, können sich in Eingaben an den Wohlbl. Stadtrath melden.

Tübingen den 13. April 1822.

Oberbürgermeister-Ämt.

Tübingen. (Canditorey- und Käse-
Waaren-Verkauf.) Aus dem Vermögen
des Canditors Gottlieb Friedrich Hennenhofers
dahier wird am Donnerstag den 18. d. d. s.
dessen Canditorey und Waaren-Lager und
mehrere Sortungen Käse gegen gleich baare
Bezahlung im öffentlichen Aufstreich ver-
kauft werden.

Tübingen den 13. April 1822.

Wassengericht.

Rottenburg a. N. (Rinden-Verkauf.)
Aus den hiesigen Stadtwaldungen wird ein
Quantum feine und grobe Rinde in unge-
fähr 5000. Bischen bestehend im öffentli-
chen Aufstreich verkauft. Die Verhandlung
geht am 23. April Morgens 9 Uhr auf
dem hiesigen Rathhaus vor sich, zu welcher
die Liebhaber eingeladen werden.

Rottenburg den 10. April 1822.

Stadtschultheissen-Ämt.

Rottenburg. (Fahrs-Markt betreffend.)
Der nächste hiesige Fahrs-Markt ist im heu-
rigen Kalender abermal unrichtig angezeigt,

indem er auf den 10. Juny in demselben eingetragen steht; derselbe wird nemlich wie immer am nächsten Montag nach dem Dreis- einigkeitstest — heuer am 3. Juny abge- halten. Es wird dieser Irrthum und resp. Berichtigung hiemit zur öffentlichen Kennt- niß gebracht.

Rottenburg den 10. April 1822.
Stadtschultheissen - Amt.

Die Gemeinde Steinhilben gedenket ihre — 300 Köpfe erragende Schaafweide Mittwoch den 1. May d. J. auf die drey nächstfolgende Jahre mit Georgii 1823. an- fangend zu verpachten.

Die Liebhaber werden daher eingeladen, auf gedachten Tag sich in dasigem Wirths- hause früh 10 Uhr einzufinden.

Trochtelfingen den 4. April 1822.
Hochfürstliches Obervogteyamt.

Bekanntmachungen.

Lü b i n g e n. Eine sehr angenehme Woh- nung in der neuen Straße von 4 Zimmern, wovon 3 heizbar, nebst Kammern, Küche u. s. w., ist auf Jacobl zu vermietthen, wor- über bey Ausgeber diß das Nähere zu erfah- ren ist.

Lü b i n g e n. Es sucht jemand einen Reis- feloffer zu kaufen, zu erfragen bey Buchdrus- der Schramm.

Victualien - Tax in Rottenburg.
Vom Montag April 1822.

M e h l.

1	Stmrl ganz feines Mundmehl	1 fl. 36 kr.
1	Wierling desgleichen	24 kr.
1	Stmrl weißes ordinäre Mehl	1 fl. 12 kr.
1	Wierling desgleichen	18 kr.

1	Stmrl schwarzes Mehl	48 fr.
1	Wierling desgleichen	12 fr.
1	Stmrl Ortesmehl	2 fl. 12 kr.
1	Wierling desgleichen	33 fr.

B r o d.

8	Pfund unausgezogenes Kernenbrod	16 fr.
4	Pfund desgleichen	8 fr.
9½	Loth Wecken von gutem Kernenbrod	1 kr.

F l e i s c h.

1	Pfund Ochsenfleisch	6 fr.
1	— Kuhfleisch	5 fr.
1	— Kalbfleisch	5 fr.
1	— Schweinfleisch mit Speck	7 fr.
1	— — ohne —	6 fr.
1	— Rindfleisch	5 fr.

B i e r.

1	Maas braunes Winterbier	6 fr.
1	— weißes Bier	4 fr.
1	— Milch mit Rahm	5 fr.

L i c h t e r u n d S a i s e n.

1	Pfund gezogene Lichter mit baums- wollenem Dacht	16 fr.
1	— gegossene Lichter	18 fr.
1	— Saisen von gutem Bestand	14 fr.

**Wöchentliche Frucht - Fleisch - und
Brod - Preise.**

In Lü b i n g e n,
am 22. April 1822.
Frucht - Preise.

Dinkel	1 Schfl.	2 fl. 40 kr.	4 fl.	4 fl. 24 kr.
Haber	1 Schfl.	2 fl. 50 kr.	3 fl.	3 fl. 12 kr.
Kernen	1 Srl.	1 fl. 8 kr.	Haber	
Gersten	1 —	39 kr.	Stocken	
Erbsen	1 —	36 kr.	Bohnen	36 kr.
Wicken	1 —	28 kr.	Linsen	56 kr.

Victualien - Preise.

Ochsenfleisch	. . .	1 Pf.	6 fr.
Rindfleisch	. . .	1 —	5 fr.
Hammelfleisch	. . .	1 —	6 fr.

Schweinfleisch mit Speck	1 Pf.	7 fr.
— — ohne —	1	6 fr.
Kalbfleisch	1 —	5 fr.
B r o d = T a g .		
8 Pfund Kernenbrod	. .	18 fr.
8 — Ruckenbrod	. .	16 fr.
1 Kreuzerweck schwer	. .	9 Et. 1 1/2 Qt.

Neuere Weltgeschichte.

Geschichte der Türken, vom Anfang der türkischen Macht, bis auf die Eroberung von Constantinopel.

Die Geschichte der Türken ist mit der Geschichte der Araber genau verbunden, sie sind zu der Religion Muhammeds, wie die Araber getreten, sie haben ihnen bei ihren Eroberungen Beistand geleistet, aber auch viel zur Zertrümmerung des arabischen Reichs beigetragen. Die Araber haben dem morgenländischen oder vielmehr griechischen Kaiserthum die schdnsten Länder entrißen, aber die Türken machten diesem Kaiserthum gar ein Ende, ja sie stürzten die Griechen in die empfindlichste Sklaverei, behandelten sie nicht als Menschen, sondern schlechter als Thiere, ersickten dadurch alle Gefühle der Griechen und nöthigten sie zu allen erniedrigenden Mitteln, ihr Leben zu fristen, und ihre Unterdrücker zu überlisten, wodurch sie in den Stand gesetzt wurden, nach und nach sich Vortheile zu erwerben, die ihnen zur Freiheit verhelfen konnten, und vielleicht das ihnen angethane Unrecht an ihren Unterdrückern zu rächen; dies selbst aus den ihnen abgenommenen herrlichen Ländern hinaus jagen und das alte griechische Reich in einem neuen Glanze wieder herzustellen.

Die Türken stammen aus den Ländern her, welche an der östlichen Seite des caspischen

Meers liegen, die Provinz Turkistan ist ihr eigentliches Vaterland, vor Christi Geburt waren sie unter dem Namen Scythen bekannt, in den christlichen Zeiten rechnete man sie zu dem großen tartarischen Völkerverwandte.

Gegen Morgen hatten sie die Sinesen, gegen Mittag und Abend die Perser, und gegen Norden die Mogolen zu Nachbarn; das sie ein altes freitbares Volk sind, auch in Reiche und Staaten eingetheilt waren, ist nicht zu bezweifeln. Erst nach der christlichen Zeitrechnung 500 kommen sie unter ihrem eigenthümlichen Namen in der Geschichte vor. Zuerst standen sie den griechischen Kaisern gegen die Perser bei. Da aber die Araber das Persische Reich und die Türken selbst bedrohten, nahmen sie unter den Arabern Kriegs-Dienste, wo sie öfters zur Leibwache der Chalifen dienten.

Dies gab ihnen aber Gelegenheit an die Hand, die Chalifen im Aufruhr umzubringen und andere auf den Thron zu setzen und das arabische Reich zu zertrümmern und ganze Länder davon sich zuzueignen. Damals war das türkische Reich nicht ein Reich, sondern es war in Stämme eingetheilt, einer dieser Stämme (die Seldschucken) unterwarf sich die meisten andern Stämme und errichtete zwischen den Jahren 1000 und 1100 ein sehr ansehnliches Reich. Togruk Bek, der Stifter desselben ließ sich zu Bagdad zum Könige der Morgen- und Abendländer ausrufen, sein Sohn Melik Schah, sonst auch Dschelalodin genannt, brachte das Reich aufs stärkste, er nahm dem griechischen Kaiser in Klein-Asien Länder ab, und erweiterte das Reich bis an die Meerenge zwischen Asia und Europa, dieses Reich wurde aber durch zu viele Theilungen und durch verschiedene Feinde geschwächt und zwi-

8 fr.
2 fr.
2 fr.
3 fr.
6 fr.
8 fr.
1 fr.

6 fr.
5 fr.
5 fr.
7 fr.
6 fr.
5 fr.

6 fr.
8 fr.
14 fr.
und

6 fr.
5 fr.
6 fr.



sehen den Jahren 1200. 1300. von den Mogolen zu Grunde gerichtet. Nun entstand das neuere türkische Reich, das nicht nur mächtiger wurde, sondern bis jetzt noch besteht. Dthmann, oder Dsmann, ein kleiner Fürst oder Emir stiftete dasselbe; er errichtete zuerst sein Reich 1300 in Bithynien im Kaiserlich-Griechischen Gebiete, sowohl gegen das schwarze als gegen das mitteländische Meer zu; von ihm hat das Reich den Namen Dthmannische oder jetzt das Dstomannische; sein Sohn breitete diß Reich schon bis nach Europa, in die Nähe von Constantinopel, aus, und unter Anführung des dritten Sultans Murad oder (Amurath) des Ersten 1358. kam der Sitz des Reichs schon bis nach Adrianopel, einige Meilen nur von Constantinopel; dieser Fürst errichtete diejenige Gattung türkischer Soldaten 1360, welche die beste und tapferste noch jetzt ist und zu Fuß dient, und unter dem Namen Fengerscheri (Fantscharen) bekannt ist, lange Zeit wurden nur junge Christen darunter aufgenommen, welche Muhammedaner werden mußten, jetzt sind es fast lauter geborne Türken und ungefähr 40000 Mann stark; sie sollen zwar die Stütze des türkischen Reichs seyn, aber sie haben es öfters an den Rand des Abgrunds gebracht, da sie sehr zu Aufruhr geneigt sind.

Der Sohn Murads, Namens Bajessid, oder Bajazet nöthigte den griechischen Kaiser durch seine viele Eroberungen ihm jährlich einen Tribut zu bezahlen, endlich aber rief der Kaiser die Mogolen zu Hülfe, welche den Bajazet besiegten und ihn im Jahr 1399 unter Anführung des Tamerlan gefangen nahmen, ihn in einem Keffig zur Schau durch Asien herum führten, bis er sich aus Grimm den Kopf an den Östern entzweistieß. Das

durch wurde das türkische Reich zwar sehr erschüttert, konnte jedoch nicht bezwungen werden, Thrazien, die Bulgarey, Macedonien und andere Länder von Europa waren ihnen entweder unterworfen oder doch zinsbar und in Asien hatten sie fast alles im Besitz; die Ungarn widersezten sich ihnen zwar mit vielem Glück, und erzwangen einen Frieden auf 10 Jahr unter der Regierung des Sultan Murads des 2ten; aber die Ungarn brachen diesen Friedensschluß zuerst, weil sie die Türken durch eine Empörung geschwächt glaubten; und nun kam es 1444 bei Warua in der Bulgarey zu einer Schlacht, die die Ungarn verloren und dabey den größten Theil ihres Heers einbüßten, auch ihr König selbst dabei ums Leben came. Nun belagerten die Türken in der Folge Constantinopel, und eroberten solches beinahe, nur ein griechischer Fürst in Epirus, Georgius Castriota hinderte sie daran und schlug sie zurück. Die Türken nannten diesen Fürsten Skanderbeg auf deutsch Alexander. Dadurch war Constantinopel zwar gerettet, aber nur auf kurze Zeit, denn der Sultan Muhammed der Zweite belagerte solches mit Geschicklichkeit und Muth, weil er in den Hasen mit seinen Schiffen, der mit griechischen Schiffen bedeckt war, nicht kommen konnte, ließ er seine Schiffe zu Lande einen großen Strich Weg durch Menschen fortschaffen und dadurch die griechischen Schiffe umgehen und in den Hasen bringen, diß gelang ihm so sehr, daß er die Stadt 1453 mit Sturm eroberte und sie zur Hauptstadt des türkischen Reichs machte, Muhammed eroberte während seiner Regierung 12 Königreiche und 200 Städte.

(Die Fortsetzung folgt.)